

## **Für eine Deblockierung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV)**

08.445 Parlamentarische Initiative «Angemessene Wasserzinsen», traktandiert im Nationalrat am 31. Mai und 1. Juni 2010, im Ständerat am 2. Juni 2010

**Im Rahmen der Sommersession 2010 wird National- und Ständerat die Differenzen der Parlamentarischen Initiative 08.445 UREK-SR «Angemessene Wasserzinsen» bereinigen, welche auch die Rahmenbedingungen der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) für die Förderung erneuerbarer Energien tangiert. Die A EE Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz begrüsst die darin vorgesehene Erhöhung der KEV auf neu 0,9 Rappen pro Kilowattstunde.**

Die heutige Regelung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) ist bürokratisch und unflexibel. Sie verunmöglicht ein kontinuierliches Wachstum der erneuerbaren Energien in der Schweiz. Die A EE begrüsst deshalb den Grundsatzentscheid des Parlaments für eine Deblockierung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) als ersten Schritt in die richtige Richtung.

Als Dachverband der erneuerbaren Schweizer Energiewirtschaft sind wir überzeugt, dass damit ein verlässlicher Förderrahmen für die Stromproduktion aus erneuerbarer Energie geschaffen wird.

### **Ausbau der zukunftsfähigsten Industrie dringend nötig**

Die Erhöhung der maximal möglichen KEV-Konsumentenabgabe von 0,6 auf 0,9 Rappen pro Kilowattstunde bedeutet eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Erneuerbaren in der Schweiz. Künftig stehen damit den erneuerbaren Energien jährlich rund 450 Millionen Franken zur Verfügung. Dadurch kann die KEV-Warteliste schneller abgebaut und eine grössere Anzahl der hängigen Projekte realisiert werden als dies bisher möglich war.

Aber noch stehen wir mit unserer Förderpolitik erst am Anfang. Ein Blick über die Grenze zeigt, was eine nachhaltige Energiepolitik bewirken kann: Erneuerbare Energien, mehrheitlich aus Wind, Biomasse, Umweltwärme und Sonne, decken bereits über 15 Prozent des deutschen Endenergieverbrauchs, und ihr Anteil wird bis 2020 auf über 40 Prozent ansteigen. Damit spart Deutschland heute bereits die beeindruckende Menge von 112 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Gleichzeitig erzielen die deutsche Industrie und das Gewerbe allein mit der Errichtung und dem Betrieb von EE-Anlagen 28.7 Mrd. Euro Umsatz und schaffen 280'000 Arbeitsplätze.

Deutschland produziert heute anteilmässig bereits mehr neue erneuerbare Energie, als die Schweiz sich gesamthaft bis 2030 mit den 5400 GWh zum Ziel gesetzt hat! Auch die USA und andere Staaten investieren enorme Summen in eine erneuerbare Energieversorgung – und damit in ihre zukunftsfähigsten Cleantech-Industrien. Diese Dynamik wird sich weiter verstärken. Die Schweiz tut gut daran, den Anschluss nicht zu verpassen, ihre Möglichkeiten zu nutzen und Eigeninteressen engagiert zu vertreten.